



Frühjahr 2018

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?** 
WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.

INHALT

LANDESEBENE

KLJB fordert breiten Dialog	2
Landesausschuss vom 16.-18. Feb 2018	3
#wirhabenwaszusagen – KLJB-Aktionen zur Landtagswahl	4
Was macht ein Diözesanvorstand?	4
Gemeinsame Agrarpolitik in Europa	5
Interkultureller Austausch mit Indischen Landjugendlichen	5
„Stadt. Land. Wo?“ – weiter geht's	7
KLJB im Bayerischen Landtag	8

ARBEITSKREISE

Neue Energie im LÖVE	6
Weltmacht Russland im Mittelpunkt	6
Herzliche Einladung zum AK	6

WERKBRIEF PERLEN

Werkbrief 1970/1971 „Vor der Wahl“ (S.54)	7
--	---

WERKMATERIAL

Werkbrief: Demokratie und Jugendbeteiligung	9
#wirhabenwaszusagen Das jugendpolitische Kritzeltagebuch der KLJB	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg	8, 10, 11
--	-----------

PERSÖNLICH

#wirhabenwaszusagen – auch im Pfarrgemeinderat!	12
Landjugendwettbewerb 2018 startet	12
Praktikum an der Landesstelle	12
Zwei KLJBler im BR-Fernsehen	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 30 April 2018

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-770985
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Bundestagswahl im vergangenen Jahr lässt uns die demokratische Beteiligung auch 2018 nicht los. Während die Bundestagswahl noch ihre Spuren nach sich zieht, wurde die Pfarrgemeinderatswahl bereits abgeschlossen. Im Mai gilt es für uns als KLJB Bayern dann, auf der Landesversammlung eine neue Vorstandschaft zu wählen. Und natürlich wirft die Landtagswahl bereits ihre Schatten voraus.

Bis in den Herbst hinein stehen zahlreiche Wahlkampfveranstaltungen auf dem Programm. Neben dem vermutlichen Kernthema innere Sicherheit treten hoffentlich auch KLJB-relevante Themen wie die Entwicklung des ländlichen Raums, Flächenfraß, Bildung oder eine Nachhaltigkeitsstrategie für Bayern auf dem Plan der Parteien. Es bleibt abzuwarten, ob die CSU die absolute Mehrheit halten kann und die FDP den erhofften Wiedereinzug in den Landtag schafft. Zudem ist auch in Bayern damit zu rechnen, dass die rechtspopulistische AfD eine Fraktion im Landtag stellt.

Es bleibt zu hoffen, dass in der Politik an unser Morgen gedacht und die Jugend aktiv an der Gestaltung ihrer Umwelt beteiligt wird. Wir als KLJB werden auf jeden Fall auch weiterhin das Land bewegen und für eine offene sowie nachhaltige Gesellschaft eintreten.

Denn #wirhabenwaszusagen.

Euer Julian Jaksch



LANDESEBENE

KLJB FORDERT BREITEN DIALOG

„Wir rufen zu einem breiten Dialog über Landwirtschaft und ländliche Räume auf“ heißt es in einem Beschluss „Europa sieht wieder Land!“ der KLJB Bayern zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2018. Die KLJB fordert darin die Förderung von Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung noch stärker von der pauschalen Flächenförderung wegzubewegen.

Ziel sei eine Politik, „die die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Aufgaben Lebensmittelerzeugung und Bewirtschaftung der Kulturlandschaft aktiv gestaltet“, heißt es im Beschluss der rund 30 KLJB-Delegierten aus ganz Bayern beim Landesausschuss in der Landvolkshochschule Niederalteich (Landkreis Deggendorf).

Landesvorsitzende Christina Kornell (24) aus Volkach (Landkreis Kitzingen): „Wir wollen die rund 26.000 Mitglieder der KLJB Bayern aufrufen, sich für einen breiten gesellschaftlichen Dialog rund um Landwirtschaft und ländliche Räume zu engagieren und dabei auch die Interessen der jungen Generation einzubringen.“



#wirhabenwaszusagen steht für mehr Jugendbeteiligung, der KLJB-Landesvorstand ist bereit.

Studienteil „Wir bilden uns zur Bildung – Schule und mehr“

Die Delegierten befassten sich am Samstag in Workshops mit verschiedenen Bildungsbereichen, die für junge Menschen wichtig sind. Mit Blick auf eine Position der KLJB-Landesversammlung vom 10.-13. Mai 2018 im Haus Volkensberg konnten Expertinnen und Experten Wissen vermitteln und helfen, die Positionen der Landjugend weiterzuentwickeln.

KLJB-Landesvorsitzende Regina Ganslmeier (28) aus Ast (Landkreis Landshut), die selbst als Realschullehrerin arbeitet, berichtet: „Wichtig werden dabei die auch auf dem Land neuen Fragen einer Schule, die Raum und Zeit lässt für individuelle Förderung und Persönlichkeitsentwicklung. In der Bildungspolitik wünschen wir uns wesentlich mehr Praxis. In der Jugendarbeit ist für uns schon lange Bildung mehr als Schule. Diese Themen wollen wir für eine Position bei der KLJB-Landesversammlung im Mai genau anschauen.“

Ausblick: Projekt der KLJB zur Landtagswahl 2018

Der Landesvorstand informierte zudem über das bayernweite KLJB-Projekt „#wirhabenwaszusagen – Demokratie und Jugendbeteiligung“. Schon am 25. Februar 2018 fanden Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern statt, am 14. Oktober dann die Landtagswahl. Die Gliederungen der KLJB sollen mit verschiedenen Publikationen und Bildungsangeboten wie dem „Jugendpolitischen Kritzeltagebuch“ und einer Wahlbroschüre mit methodischen Ideen zur politischen Bildung angeregt werden (S. 4).



Heiko Tammerna

LANDESAUSSCHUSS VOM 16. BIS 18. FEBRUAR 2018 IN NIEDERALTEICH

Unter dem #wirhabenwaszusagen startet beim KLJB-Landesausschuss ein Projekt zum Wahljahr 2018, in dem auch die Wahl eines neuen Landesvorstands stattfinden wird. Danke für diesen Landesausschuss, wir sehen uns wieder vom 10. bis 13. Mai 2018 zur 69. KLJB-Landesversammlung am Volkersberg (DV Würzburg)!



Einstimmig beschloss der KLJB-Landesausschuss eine aktuelle politische Position zur „Gemeinsamen Agrarpolitik“ (GAP) der Europäischen Union, die ab 2020 neue Weichen für die Landwirtschaft und Förderung ländlicher Räume stellen wird.



Der Studienteil zur Bildungspolitik begann mit einem sehr guten Einstiegsreferat von Monika Godfroy, BDKJ-Diözesanvorsitzende in München und Freising, die zunächst nach unserem Bildungsbegriff fragte – der geht in der Jugendarbeit weit über Schule hinaus!



Das Online-Voting für das „Bild des Jahres 2017“ gewann erneut die KLJB Passau mit einem Selfie von der KLJB-Landesversammlung im Haus Werdenfels – dafür gab es ein gerahmtes Bild von der KLJB-Landesvorsitzenden Regina Ganslmeier (links).



Prof. Dr. Joachim Vossen vom isr (Institut für Stadt- und Regionalentwicklung) präsentierte uns den Ansatz und aktuellen Stand der Landjugend-Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“, die bis März 2019 im Auftrag der KLJB Bayern in 15 ausgewählten Gemeinden läuft.



Der ehemalige KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger präsentiert für den Wahlausschuss zur Landesversammlung vom 10.-13. Mai 2018 die neue Wahl-Kampagne – gesucht sind ehrenamtliche Landesvorsitzende, die als „BoBos“ („Botschafter-Bosse“) unterwegs sein wollen – natürlich mit vielen anderen als Spinner, Träumer, Botschafter!

#WIRHABENWASZUSAGEN – KLJB-AKTIONEN ZUR LANDTAGSWAHL

Beim Landesausschuss in Niederaltich fiel der Startschuss zu vielen Aktionen der KLJB Bayern zum Thema Demokratie und Jugendbeteiligung vor der Landtagswahl am 14. Oktober 2018. Mit einem „jugendpolitischen Kritzelblock“ und einer Wahlbroschüre, die im April erscheint, werden Aktionen vor Ort angeregt, die eine jugendgemäße politische Bildung schaffen.

Den Auftakt bildete die Ausgabe/Vergabe des beim Landesausschuss bereits sehr intensiv genutzten „Jugendpolitischen Kritzelblocks“, der über die Frühjahrs-Diözesanversammlungen und auf Bestellung für KLJB-Gruppen kostenlos von der Landesstelle verschickt wird (S. 9).

Zuvor wurde der #wirhabenwaszusagen bereits bei den Fraktionsgesprächen der KLJB im Bayerischen Landtag (S. 8) genutzt, wobei eine extra produzierte Holzplatte mit dem Slogan erstellt wurde. Diese Platte wurde auf der Rückseite mit Forderungen aus der KLJB beim Landesausschuss gefüllt und steht für Aktionen in den Diözesen und Ortsgruppen gerne zur Verfügung!

Wahlbroschüre im April 2018 mit Themen und Methoden

Nach den Osterferien wird im April die 64seitige „Wahlbroschüre #wirhabenwaszusagen“ an die 900 Ortsgruppen verschickt. Hierfür werden die im Landtag und Bundestag vertretenen sieben Parteien zu zehn Positionen aus der KLJB Bayern befragt, z.B. zur Jugendpolitik, Integration, Nachhaltigkeitsstrategie, Agrarpolitik, Energiewende und Flächenverbrauch. Die kurzen Antworten der Parteien sollen eine erste Information für weitere Fragen an Parteien vor Ort bieten. Dazu gibt es methodische Anregungen, Adressen und best-practice-Beispiele zum Thema, wie sie bereits im KLJB-Werkbrief „Jugendbeteiligung und Demokratie“ Ende 2017 ausführlich enthalten sind.

Bei der KLJB-Landesversammlung vom 10.-13. Mai besteht der Studienteil aus mehreren Workshops zu Jugendbeteiligung und Demokratie, einer Podiumsdebatte mit anschließenden Kleingruppen mit VIPs aus der bayerischen Politik und einer Abendveranstaltung zum Thema „Rechtsextremismus“ mit einem Neonazi-Aussteiger aus Sachsen.

Politische Bildung in den Diözesen wird gefördert

Zudem ist geplant, Aktivitäten der KLJB-Diözesanverbände zur politischen Bildung zu unterstützen. Dabei sollen Referentinnen und Referenten für Studienteile und Veranstaltungen vermittelt und gefördert werden und den Diözesanverbänden damit eine wichtige Serviceleistung von Seiten der Landesstelle geboten werden.

Nicht zuletzt sollen in den sozialen Netzwerken noch stärker mit für die Zielgruppe passenden Web-Videos und Text-Bild-Elementen unter dem #wirhabenwaszusagen laufen.

Kontakt und Info:

→ h.tammena@kljb-bayern.de

Heiko Tammen



Produktive Stimmung beim ersten Treffen des Web-Video Teams. Es wurde geschnipselt, gedreht und viel gelacht. Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen!



WAS MACHT EIN DIÖZESANVORSTAND?

Dass diese Frage gar nicht so leicht zu beantworten ist, hat das Web-Video-Team der KLJB Bayern bei seinem ersten Treffen Ende Februar in der Landesstelle in München festgestellt. Auf Initiative von der Landesvorsitzenden Simone Grill, des Diözesanvorsitzenden der KLJB Regensburg Stefan Gerstl und des Diözesanvorsitzenden der KLJB Bamberg Robin Bojer trafen sich insgesamt acht Jugendliche aus ganz Bayern von Orts-, Kreis- und Diözesanebene, um gemeinsam das Projekt Videodreh zu starten.

Nach einer kurzen Kennenlernrunde starteten die Teilnehmenden des Web-Video-Teams sofort durch: zuerst wurden die Aufgaben eines Diözesanvorstandes gesammelt. Neben der Repräsentation nach außen sind natürlichen auch die internen Sitzungen wichtig, bei denen Projekte und Aktionen geplant werden. Aber auch die Knüpfung neuer Kontakte kommt bei den Diözesanvorständen nicht zu kurz, wodurch sich auch zu anderen Jugendverbänden wie dem BDKJ oder zum BBV (Bayerischer Bauernverband) richtige Netzwerke ausbilden. Immerhin ist man in der Rolle des Diözesanvorstandes sowohl Ansprechpartner als auch Unterstützer bei den verschiedensten Themen: seien es die ländlichen Räume, kirchliche Angelegenheiten oder Internationales. Doch auch die christlichen Werte, das ehrenamtliche Arbeiten und der Beitrag zur Demokratie gehören zum Alltag eines Diözesanvorstandes.

Theoretische Konzepte kreativ umgesetzt

Nachdem diese Vorarbeit erfolgreich geleistet worden war, begannen die Köpfe der Teilnehmenden erneut zu rauchen. Die vielen kreativen Ideen sprudelten nur so heraus, sodass es gar nicht so einfach war, sich für eine zu entscheiden.

Schlussendlich entschied man sich aber dafür, die verschiedenen Aufgaben eines Diözesanvorstandes mit Hilfe von Playmobilfiguren darzustellen. Mit viel Spaß und Kreativität wurde liebevoll Szene für Szene das Setting entworfen und die Figuren platziert und gefilmt – zum Teil bis zu sieben Mal, da sich die Umsetzung doch häufig schwieriger gestaltete als erwartet. Immerhin entstanden einige witzige Outtakes. Am Ende des langen, aber lustigen und kreativen Abends konnte sich das Ergebnis aber wirklich sehen lassen.

In Zukunft wird es halbjährliche Treffen des Web-Video-Teams geben, bei denen weitere Filme mit den verschiedensten Themen des KLJB-Lebens gedreht werden. Wer also Lust hat sich kreativ auszutoben und vielleicht sogar einen Themenvorschlag bereithält, kann sich gerne bei Heiko Tammen an der Landesstelle melden.

Kontakt und Info:

→ h.tammena@kljb-bayern.de

Kathi Rampeltshammer



GEMEINSAME AGRARPOLITIK IN EUROPA

Mit dem Beschluss „Europa sieht wieder Land! Die Gemeinsame Agrarpolitik als erfolgreiche europäische Politik“ möchte sich die KLJB Bayern in die gerade laufende Diskussion über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 einmischen.

Beim Landesausschuss in Niederaltich wurde der Antrag des Landesvorstandes zur GAP diskutiert und einstimmig angenommen. Aber was ist denn das überhaupt, diese GAP?

Von der Versorgung mit Lebensmitteln zur Erhaltung der Kulturlandschaft.

Bereits 1957 wurden erste Ziele und Aufgaben einer europäischen Agrarpolitik verankert. Priorität hatte die Versorgung der Menschen im zerstörten Nachkriegsdeutschland mit ausreichend Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen. Durch eine rasche Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und einer damit einhergehenden ständigen Überversorgung mit Lebensmitteln musste die GAP schon bald als Marktsteuerungsinstrument eingesetzt werden. Durch die sich immer wieder verändernde Lage ist eine ständige Anpassung der Förderprioritäten nötig. So wurde die GAP weiterentwickelt und ist heute ein komplexes Förderinstrument, welches auf zwei Säulen beruht.

Zwei Säulen regeln die Subventionierung von Landwirtschaft und ländliche Raum

In der aktuellen Förderperiode (2014- 2020) werden über die 1. Säule die sog. Direktzahlungen finanziert. Das bedeutet jeder landwirtschaftliche Betrieb kann für seine bewirtschaftete Fläche eine Subvention beantragen. Um diese vollständig zu bekommen, sind gewisse Umweltauflagen (Greeningmaßnahmen) einzuhalten. Über die 2. Säule können zusätzlich und freiwillig erbrachte Leistungen von Landwirtinnen und Landwirten, die der Erhaltung der Kulturlandschaft dienen, gefördert werden. Über die Landwirtschaft hinaus werden mit diesen Geldern auch Projekte finanziert, die allgemein die ländlichen Räume betreffen, wie z.B. Dorferneuerung.

Für eine gerechtere, ökologischere und „landjugendlichere“ Agrarpolitik nach 2020

Die Diskussionen über eine Neuausrichtung nach der derzeitigen Förderperiode haben längst begonnen. Die KLJB Bayern fordert in ihrem Beschluss deshalb, dass...

- ... der Gedanke der Solidarität bei der Gestaltung der Förderpolitik das leitende Prinzip sein muss.
- ... die GAP nach 2020 Umwelt- und Klimaschutz, sozial-gerechten Welt-handel sowie Armutsbekämpfung in den Fokus rücken muss.
- ...durch eine erhöhte Förderung der ersten Hektare und einer obligatorischen Kappungsgrenze die Fördergelder gerechter verteilt werden müssen.
- ... Wertschöpfung in der Region gesteigert werden muss.
- ... die Zugänglichkeit von Fördergeldern für Landjugendorganisationen erleichtert wird.



Landesvorsitzende Christina Kornell und Agrarreferent Franz Wieser konnten gleich am Tag nach dem frischen Beschluss zur „GAP“ Walter Heidl, Präsident vom Bayerischen Bauernverband, die KLJB-Position überreichen. Bei der gemeinsamen Tagung der BBV-Landesfachaus-schüsse in Denkendorf gab es dazu gleich das neue „Jugendpolitische Kritzelhelft“ der KLJB!



Franz Wieser

INTERKULTURELLER AUSTAUSCH MIT INDISCHEN LANDJUGENDLICHEN

Beim Landesausschuss in Niederaltich vom 16.-18. Februar 2018 beschlossen die Delegationen aus ganz Bayern einstimmig die Aufnahme eines interkulturellen Austauschprojektes mit Indien.

Nun geht es richtig los: In den kommenden drei Jahren werden wir Kontakte nach Indien knüpfen, einen Besuch und einen Gegenbesuch organisieren, Förderanträge schreiben und natürlich alles mit interessanten Bildungsangeboten rund um Indien anreichern. Es handelt sich also um ein buntes Programm, bei dem wir eure Mitarbeit – insbesondere wenn die indische Gäste bei uns sind – benötigen! Wieso fahren wir eigentlich nach Indien? Zunächst ist Indien natürlich ein wahnsinnig interessantes Land. Indien ist geprägt von der Koexistenz verschiedener Religionen, dem Aufbruch in ein neues ökonomisches und digitales Zeitalter, riesiger Einkommensunterschiede und natürlich einer immensen Diskrepanz zwischen Stadt und Land. Mitten in dieses Konglomerat verschiedenster Eindrücke mischen wir uns als deutsche Jugendgruppe und nehmen ganz sicher unglaublich spannende Erfahrungen mit.

Indien bietet sich auch deshalb als Partnerland für uns an, da bereits persönliche Kontakte unseres Landesvorsitzenden Rupert Heidl mit indischen MIJARC-Vertretern und -Vertreterinnen bestehen. Letztes Jahr auf der MIJARC-Weltversammlung entstand der Gedanke, diese Begegnung zu nutzen und nun ein Austauschprogramm auf die Beine zu stellen.

Was ist nun konkret geplant?

Wir hoffen, dass wir zunächst als Gastgeber indische Jugendliche bei uns verwöhnen dürfen! Nach einer Vorlaufphase, in der wir uns um die Organisation und Finanzierung des Ganzen kümmern, soll ein Besuch aus Indien im Sommer/Herbst 2019 in Bayern stattfinden. Dabei wollen wir selbstverständlich die Wünsche und Bedürfnisse der indischen Landjugendlichen berücksichtigen! Das betrifft auch unser inhaltliches Programm, das wir gemeinsam mit ihnen entwickeln wollen.



Den Gegenbesuch, das heißt die Reise der deutschen KLJB-Gruppe nach Indien, ist für Sommer 2020 geplant. In der Zwischenzeit wollen wir die Zeichen „auf Indien setzen“ und ein vielfältiges Programm an Bildungsangeboten rund um den südasiatischen Kontinent auf die Beine stellen. Auch hierbei hoffen wir auf eure Ideen und eure Mitarbeit, denn ohne euch macht's nur halb so viel Spaß! Auch wenn nur eine kleine Gruppe von uns nach Indien fliegen kann – wollen wir dadurch allen die Gelegenheit geben, sich intensiv mit

Indien auseinanderzusetzen und viele überraschende Aspekte über dieses uns eher unbekanntes Land kennenzulernen.

Ziel dieses Projekts ist es, Kontakte zu Landjugendlichen aus einem völlig anderen Kulturraum zu knüpfen und dabei auf beiden Seiten ein Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten zu schaffen. Freut euch also auf viele Gelegenheiten für ungezwungenen interkulturellen Austausch (auf Englisch)!



Daniela Hühne

Neue Energie im LÖVE

Praxis und Theorie gab es bei der Klausur des AK Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie (AK LÖVE).

Um sich über aktuelle Strömungen und Vermarktungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft zu informieren, besuchten die Teilnehmenden zu Beginn einen Bio-Betrieb in Thalmässing. Der Gemischtbetrieb der Familie Dollinger setzt seit vier Jahren das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft um. Dabei nimmt ein fester Kundenstamm die landwirtschaftlichen Erzeugnisse für einen Monatspreis ab. Die Produkte werden von der Landwirtschaft an „Verteilerstationen“ gebracht, von wo aus sie der Kunde bzw. die Kundin abholen kann. Die Herausforderung für die Erzeuger und Erzeugerinnen ist, das ganze Jahr über frische Produkte bereitstellen zu können.

einig. Die fünf Sitzungstermine, die für 2018 festgelegt wurden, sollen daher mit Exkursionen rund um das Themenfeld „Energie“ verbunden werden.



Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung ging es im Landjugendhaus Fiegenstall in Höttingen (Diözese Eichstätt) an die Jahresplanung für 2018. Neben der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ nach 2020 möchte der AK LÖVE im neuen Jahr das Thema „Energie“ stärker beleuchten. Gerade was die notwendige Energie für Mobilitätsfragen betrifft, wird sich in nächster Zeit einiges ändern, waren sich alle



Franz Wieser

Nähere Infos gibt's bei Franz Wieser:
→ f.wieser@kljb-bayern.de

Weltmacht Russland im Mittelpunkt

Eine bunte Reise über Syrien und Indien nach Russland und zurück nach Bayern unternahm der AKIS.

Zum ersten Mal im neuen Jahr traf sich der AKIS (AK Internationale Solidarität der KLJB) Anfang Februar für zwei Tage in Nürnberg. Intensiv beschäftigten sich die Mitglieder im Studienteil mit Russland, seiner Gesellschaft, Kultur und Geschichte sowie den politischen Strukturen.

reichen Aufenthalte in Russland spannende Einblicke in die dortige Gesellschaft und die für uns oft fremde Kultur und Lebensweise geben. Vor allem die politischen Strukturen wurden genau betrachtet und die Hintergründe und Vernetzungen rund um die Person des Präsidenten Putin dargestellt, um so den aktuell stattfindenden Wahlkampf besser verstehen zu können, der oftmals als der "langweiligste in der Geschichte Russlands" bezeichnet wird.

Zu einer interkulturellen Begegnung der besonderen Art kam es bei einem syrischen Abend, der den AKIS vor allem kulinarisch vollkommen überzeugen konnte. Zudem beschäftigte man sich mit globalen Themen und wie man diese in den bayrischen Landtags-Wahlkampf einbringen kann sowie einem möglichen Austausch der KLJB Bayern mit Indien.

Christina Haderer



Nele Quecke, ehemalige Vorsitzende der Aktion West-Ost und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU München mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa und Eurasien, konnte neben fachlichen Informationen durch ihre zahl-



Ein Wochenende, bei dem du dich wieder auf dich selbst besinnen kannst.

Wann? Vom 06. April - 17 Uhr bis 08. April - 13 Uhr

Wo? Im Gästehaus „Geistliche Zelle“ Kloster Neustift bei Vilshofen

Wie lebst du?

Was glaubst du?

Wie lebst du deinen Glauben?

Was ist sonst noch wichtig?

- Bitte melde dich bis zum 23. März an der Landesstelle an.

- Fragen beantwortet dir gerne Michael Bruns (Tel. 089/17 86 51-19 oder Email m.bruns@kljb-bayern.de)



Herzliche Einladung zum AK

Wir laden herzlich ein zum nächsten AK Glaube und Leben: Unsere Klausur mit Jahresplanung ist vom 22.-24. Juni 2018 an der Landesstelle in München – DIE Gelegenheit, um mit dem AK Glaube und Leben der KLJB Bayern neu durchzustarten!



Infos und Anmeldung bei Michael Bruns, Referent für Theologie
(m.bruns@kljb-bayern.de)

„STADT. LAND. WO?“ – WEITER GEHT'S

Das Projekt der KLJB „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“ befasst sich damit, was junge Menschen auf dem Land in Bayern dazu bewegt, auf dem Land zu bleiben, wegzuziehen oder zurückzukommen.

Um das herauszufinden, werden verschiedene wissenschaftliche Methoden verknüpft: in Workshops, Interviews, Gruppendiskussionen und einem Fragebogen wird verschiedenes Licht auf die Beweg-Gründe der Jugend in Bayern geworfen. Unterstützt wird die KLJB dabei vom isr, Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München. Finanziert wird „Stadt. Land. Wo?“ vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Ende letzten Jahres haben in drei Workshops bereits rund 90 junge Menschen aus den Landkreisen Cham, Regen, Freyung-Grafenau und Deggendorf ihre Ideen, Erfahrungen und Vorstellungen zu diesem wichtigen Thema in das Projekt eingebracht. Die Ergebnisse daraus werden in den geplanten Fragebogen einfließen.



Stadt oder Land oder gerne beides? Aufstellungsspiel beim Workshop in Aholming

Besonders wichtig ist der KLJB, dass die Perspektiven der jungen Menschen auf dem Land im Mittelpunkt stehen und daraus zum Abschluss der Studie im Frühjahr 2019 Handlungsempfehlungen für Politik, Kirche und Gesellschaft entwickelt werden. Die derzeit durchgeführten Interviews mit Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sowie die geplante Gruppendiskussion mit Personen aus der kommunalen Jugendarbeit ermöglichen, dass die Einschätzungen verschiedener Akteure miteinbezogen werden.

„Stadt. Land. Wo?“ – auf zur Hauptuntersuchung

Der nächste Schritt in der Studie ist die Entwicklung des Online-Fragebogens, der auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse erstellt wird. Der Fragebogen soll möglichst viele junge Menschen erreichen, sodass vielfältige Meinungen in das Projekt einfließen und am Ende repräsentative Ergebnisse entstehen.



Kamera ab! In den Videos im Rahmen der Workshops durfte die Werbetrommel für das Leben auf dem Land kräftig gerührt werden.

Weitere Infos zum Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“:

→ www.kljb-bayern.de/themen/stadt-land-wo/

Kontakt:

→ Sabine Härtl, s.haertl@kljb-bayern.de

Sabine Härtl



Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen geben, und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Kathi Rampeltshammer, Praktikantin an der KLJB-Landesstelle.



Werkbrief 1970/1971 „Vor der Wahl“ (S.54)

„Auch die Jugend steht vor der Wahl. Die Herabsetzung des Wahlalters gibt ihr Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Diese Chance gilt es zu nützen.“

Ja, ihr habt richtig gelesen – es gibt eine Absenkung des Wahlalters, naja es gab zumindest eine, nämlich im Jahr 1970. Aus diesem Jahr stammt nämlich auch das obige Zitat.

Machen wir also einen kleinen Ausflug in die Geschichte des Wahlrechts. Nach dem Krieg 1945 wird die Altersgrenze von 20 auf 21 angehoben. Rund 25 Jahre später, also im Jahr 1970, wurde sie aber bereits wieder abgesenkt, so dass man ab 18 wählen durfte - und das gilt bis heute. Bis heute – fast 50 Jahre später - ist diese Altersgrenze jedoch immer noch stark umstritten und besonders jetzt kurz vor der Landtagswahl nimmt die Debatte wieder gehörig an Fahrt auf. In einigen Bundesländern gibt es zumindest bei Landtagswahlen bereits die Möglichkeit, ab 16 zu wählen – so zum Beispiel seit 2009 in Bremen, seit 2011 in Brandenburg und seit 2013 in Hamburg und Schleswig-Holstein. In fünf weiteren Bundesländern gibt es zumindest ein kommunales Wahlrecht ab 16.

Warum aber nicht in Bayern?

Wir sind häufig direkt von Entscheidungen betroffen, ohne, dass wir sie uns ausgesucht haben. Wieso sollte man also erst mit 18 ein politisches Mitbestimmungsrecht haben? Immerhin bestimmen die Wahlen ja auch die Zukunft der Jugend!

Betrachten wir das Ganze am Beispiel Bildung: Sie ist laut Grundgesetz Sache der Länder. Wir als Jugend sind überwiegend von diesem Thema betroffen, haben jedoch nur schlecht die Chance, es mitzugestalten. Menschen, die bereits seit Jahren im Berufsleben stehen oder bereits in Rente sind, bestimmen also, ob wir beispielsweise acht oder neun Jahre ins Gymnasium gehen.

Natürlich ist es schwierig, den Grad der Reife von Jugendlichen an ihrem Alter zu messen. Und selbst wenn es keine Absenkung des Wahlalters auf 16 gibt, gibt es immer noch genügend Möglichkeiten, seine Interessen durchzusetzen. Wir von der KLJB versuchen deshalb, jeder Altersgruppe Gehör zu verschaffen. Auch wenn dies nur im kleinen Rahmen in der Gemeinde stattfindet, ist es eine Art der demokratischen Mitbestimmung.

Wichtig ist also: jeder Mensch kann sich in einem Verein, einer Gemeinschaft oder in der Politik einbringen. Diese Entscheidung muss jedoch von jedem und jeder selbst getroffen werden und das egal in welchem Alter. Und dann kann man auch wie wir gemeinsam das Land bewegen! :-)

Kathi Rampeltshammer



KLJB IN GESPRÄCHEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

Die jährlichen Fraktionsgespräche der KLJB Bayern standen Anfang 2018 im Zeichen von Jugendpolitik und Jugendbeteiligung – der Beschluss der Landesversammlung 2017 wurde vorgestellt und intensiv etwa über die Senkung des Wahlalters diskutiert. Aber auch das Thema „Wohnen auf dem Land“ kam nicht zu kurz. Erstmals waren wir als reine „Frauenrunde“ aus dem Landesvorstand vertreten, die männlichen Landesvorsitzenden Rupert Heindl und Julian Jaksch waren leider terminlich verhindert!



Auftakt der Fraktionsgespräche bei den Grünen mit interessanten Debatten über Jugendbeteiligung auf dem Land, v.l. Landesgeschäftsführerin Maria Kurz, Landjugendseelsorgerin Julia Mokry, ehrenamtliche Landesvorsitzende Christina Kornell, MdL Markus Ganserer, MdL Kerstin Cellina, ehrenamtliche Landesvorsitzende Regina Gansmeier und Simone Grill.



Mit dem jugendpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion MdL Herbert Woerlein und den Mitarbeitern der Fraktion Josef Kollmannsberger (links) und Fares Kharboutli (oben rechts) gab es viele Übereinstimmungen, was die Jugendpolitik in Bayern und bessere Angebote für Mietwohnungen auf dem Land betrifft.



Große Runde bei der CSU-Landtagsfraktion – viele Übereinstimmungen in den Zielen und eine wertvolle, offene Debatte über das zukünftige Wahlalter – wir freuen uns auf weitere Kontakte auf allen Ebenen im Wahljahr! V.l. MdL Josef Zellmeier, MdL Carolina Trautner, MdL Gerhard Hopp (jugendpolitischer Sprecher), Maria Kurz, MdL Berthold Rütth, Regina Gansmeier, Julia Mokry, MdL Gerhard Waschler, Simone Grill.



Bei den Freien Wählern im Landtag v.l. MdL Nikolaus Kraus, Heiko Tammerna (Landesstelle), Simone Grill und Regina Gansmeier, MdL Hubert Aiwanger, MdL Eva Gottstein, Julia Mokry, MdL Florian Streibl und Maria Kurz – wir freuen uns auf weitere Kontakte im Wahljahr, auch auf den Besuch vom Fraktionsvorsitzenden Hubert Aiwanger bei unserer Landesversammlung am Volkersberg!



Frauenpower beim KLJB-Bundesverband

Die KLJB-Bundesversammlung wählte Anfang März in Schney (Diözese Bamberg) Sarah Schulte-Döinghaus und Carola Lutz.

Carola Lutz wird das Amt der Bundesseelsorgerin bekleiden, Sarah Schulte-Döinghaus wurde in das Amt der Bundesvorsitzenden gewählt. Gemeinsam mit den beiden Bundesvorsitzenden Stefanie Rothermel und Stephan Barthelme komplettieren sie den KLJB-Bundesvorstand. Daniel Steiger und Tobias Müller beenden nach jeweils sechs und drei Jahren ihre Amtszeit.



Sarah Schulte-Döinghaus (29) hat viele Jahre in ihrer Ortsgruppe Varesell und im Diözesanverband Paderborn die KLJB mitgestaltet. Auf Bundesebene gestaltete die Lebensmitteltechnologin bereits die Akademie Junges Land und den Wahlausschuss mit und engagierte sich in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Die beiden Neugewählten bereiten als Highlight mit dem KLJB-Bundesvorstand und dem französischen Partnerverband MRJC das gemeinsame Landjugendtreffen „Rendezvous“ am 2.-5. August 2018 in Besançon vor. Wir sehen uns!

Auch Carola Lutz (30) blickt ihrer neuen Aufgabe gespannt entgegen: „Ich stehe für eine zukunftsfähige Kirche, die es nicht verlernt, neue Wege zu gehen, um in der Lebenswelt junger Menschen noch vorzukommen.“ Sie stammt aus der Nähe von Biberach an der Riß, studierte Religionspädagogik in Freiburg und arbeitete zuletzt als Gemeindefereferentin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Mehr Infos auf:

→ www.rendezvous2018.eu



Eva-Maria Kuntz

Empfang mit Ideen für 2018

Traditionell fand der Neujahrsempfang der KLJB Eichstätt im Bildungshaus Fiegenstall statt.

Nach dem Sektempfang präsentierte der Diözesanvorstand Mitte Januar einen kurzen Jahresrückblick auf 2017. Gerne erinnerten sich alle zurück an die Studienfahrt in der Schweiz und den Aktionstag im Sommer.



Des weiteren gab der Diözesanvorstand einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr. Verschiedene Ideen für die bevorstehende Studienfahrt wurden vorgetragen und mit allen Teilnehmenden besprochen und diskutiert. Auch alle, die nicht anwesend waren, können sich noch sehr gerne an der Diskussion auf unserer Facebook-Seite der KLJB Eichstätt beteiligen.

Jahr Revue passieren zu lassen und gemeinsam in Erinnerungen zu schweifen.

Wie jedes Jahr bot der Neujahrsempfang eine schöne Gelegenheit, sich über die eigene Ortsgruppe hinaus mit anderen aus dem KLJB-Diözesanverband auszutauschen, das neue Jahr zu begrüßen und das vergangene gemeinsam abzuschließen.

Antonia Kopf



Werkbrief: Demokratie und Jugendbeteiligung

Der Werkbrief hat den Titel „Wir haben was zu sagen!“ und bietet viele Zugänge und Hilfestellungen, sich in der Jugendarbeit mit dem Thema „Demokratie und Jugendbeteiligung“ zu beschäftigen.



Es gibt Hintergrundtexte zur Demokratie in Geschichte und Gegenwart, in Kirche und Politik. Besonders hilfreich beim Start in Projekte zur Jugendbeteiligung sind die vielen Praxisbeispiele und Methoden aus der Jugendarbeit. Junge Menschen wollen sich politisch einmischen, sie wollen beteiligt werden – wir fangen damit an.

Beiträge zu den Themen:

- Demokratie, was ist das? Basiswissen, Informationen und Reflexionen
- Jugendbeteiligung klar, aber was heißt das genau?
- Wie gelingt gute Jugendbeteiligung online und offline?
- Jugendbeteiligung in der Praxis: Welche Beispiele gibt es?
- Was tun? Methoden, Adressen und Tipps für die Praxis vor Ort

9 Euro, 160 Seiten, Art.-Nr. 1020 1702

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de

Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44

#wirhabenwaszusagen Das jugendpolitische Kritzelheft der KLJB Bayern ist da!

Exklusiv beim KLJB-Landesausschuss in Niederaltreich wurde es vorgestellt und gleich intensiv genutzt: Ab sofort ist das „jugendpolitische Kritzelheft“ als einzigartiger Teil der KLJB-Aktion #wirhabenwaszusagen zum Thema „Demokratie und Jugendbeteiligung“ im Wahljahr 2018 lieferbar!

Das jugendpolitische Kritzelheft ist ein Heft mit Platz für kleine Ideen und große Visionen, To-Do-Listen und Einkaufszettel. Ein Heft zum Nachdenken, Kreativ-Sein, Ausmalen, Anschauen, Seiten ausreißen, Sachen einkleben. Ein Heft für Landjugendliche, für die Gruppenarbeit und für alle, die das Land bewegen wollen.

Es soll aber vor allem Anregungen dazu geben, einmal darüber nachzudenken, wie wir unsere Welt mitgestalten können – von der kleinen Gemeinde bis hin zur Weltpolitik.



Demokratie und Jugendbeteiligung gehen uns alle etwas an!

Also, schreibt, malt, bastelt und kritzelt drauf los – und wenn ihr mögt, teilt eure Kritzelheft-Seiten mit uns unter #wirhabenwaszusagen auf Instagram, Facebook usw.!



Für KLJB-Gruppen ist das Heft über die Landesstelle und Diözesanverbände kostenlos zu haben.

Schreibt an werkmaterial@kljb-bayern.de

Alle weiteren Bestellungen zum gestaffelten Preis:

- Bis 10 Stück kostet das Produkt 3,00 Euro je Stück
- Ab 10 Stück kostet das Produkt 2,00 Euro je Stück

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de

Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44



Amistad sin fronteras

Freundschaft ohne Grenzen erlebte die KLJB München und Freising beim Besuch in Bolivien.

Freundlich mit Plakaten am Flughafen empfangen wurden elf Jugendliche aus dem Erzbistum für einen Austausch vom 19.12.2017 - 10.1.2018 in Bolivien. In Huaytu erlebten die Teilnehmenden eindrucksvoll, was die Regenzeit bedeutet, wie groß eine Plantage sein kann und wie es sich anfühlt, Weihnachten in einer völlig anderen Kultur zu feiern.

Darüber hinaus stand eine Übernachtung im Nationalpark Amboro mit Besuch eindrucksvoller Wasserfälle und Naturschwimmbekken auf dem Programm. Das Verschönern der Ortsmitte mit Hecken schneiden, Bänkestreichen und Müllsammeln war bei ungewohntem Klima eine schweißtreibende Arbeit. Aber als zum Abschluss ein Baum als Zeichen der Freundschaft gepflanzt wurde, waren alle mit dem Ergebnis zufrieden.

Nach einer Fahrt mit dem Nachtbus nach Cochabamba konnten die Teilnehmenden die größte Christusstatue der Welt besichtigen. Nach einer weiteren Nachtfahrt über La Paz nach Carmen Pampal zeigten die



beiden Freiwilligen der KLJB ihre Arbeitsstellen dort. Ein unvergessliches Erlebnis war für alle, dort eine Nacht mit Lagerfeuer unterm Sternenhimmel der Südhalbkugel zu verbringen. Neben den gegenseitigen Präsentationen traditioneller Tänze und Trachten wurde natürlich noch die Freundschaftserklärung überarbeitet. Zum Abschluss fiel den elf deutschen Jugendlichen der Abschied von vielen neu gewonnenen bolivianischen Freunden und Freundinnen gar nicht so leicht.



Theresa Ehrmaier

Raphi Heinze hat sich für die „Ritter der Kreisrunde“ in passende Schale geworfen.

„RITTER DER KREISRUNDE“

KLJB Augsburg stärkt Zusammenarbeit der mittleren Ebene.

Die „Ritter“ und „Damen“ der KLJB Augsburg sind zwar nicht von der Queen geadelt, leisten aber auch besondere Verdienste für die Gesellschaft. Nämlich indem sie als Vorsitzende die mittlere Ebene, die Kreise und Dekanate, leiten. Um das Engagement genau dieser „Ritter der Kreisrunde“ zu würdigen, hat die Diözesanebene im Januar ein Kreistreffen organisiert.

Rund 20 „Ritter“ und „Damen“ sind in der Diözesanstelle zusammengekommen, um sich über die Aufgaben und Programme der Kreise auszutauschen.



Tamara Horak, KLJB-Diözesanvorsitzende, erklärt: „Mit der ‚Tafelrunde‘ möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Diözesan- und Kreisebene analysieren und optimieren. Zudem soll das Projekt den Austausch der Kreise und Dekanate untereinander fördern.“

Vertretungen aus sieben der zehn konstituierten Kreise der KLJB Augsburg tauschten sich in informeller Runde über ihre Erfahrungen als Kreisvorsitzende aus. Hauptsächlich die Aktionen der Gruppen, aber auch die Aufgaben und Erwartungen, die an die jugendlichen Vorsitzenden getragen werden, standen im Mittelpunkt der Diskussionen.

So wurde klar: Die KLJB leistet auf Kreisebene mit ihrem Engagement einen wesentlichen Bestandteil der Jugendbildungsarbeit auf dem Land. Die Vernetzung über die Territorialgrenzen hinaus soll dazu beitragen, die Qualität des Angebots noch zu erhöhen. In Kleingruppen erarbeiteten die

Teilnehmenden der „Ritter der Kreisrunde“ Impulse und Gedanken für mögliche zukünftige Aktionen. So wurde ausführlich über die Organisation von Altkleidersammlungen, Kicker-Turnieren oder auch Spendenaktionen für Lateinamerika gesprochen.



„Närrischer“ Austausch beim Treffen der „Ritter der Kreisrunde“ der KLJB Augsburg.

Eva Djakowski



Auf zum „Bibel-Krimi-Dinner“!

Neue Wege beim Bibelwochenende der Land.Jugend.Kirche in der KLJB Würzburg

Die Mitglieder der Land.Jugend.Kirche und weitere Interessierte trafen sich am dritten Adventswochenende im Landjugendhaus in Dipbach, um sich gemeinsam intensiv mit der Bibel auseinanderzusetzen.

Der Referent Michael Biermeier leitete dabei verschiedene Themen an. Eines war „Wie kann die Bibel verstanden werden?“. Hierbei wurden unter anderem Bibelstellen aus verschiedenen Übersetzungen miteinander verglichen.

Für das Abendessen am Samstagabend kochten alle Teilnehmenden gemeinsam, dabei stand die Bibel auch im Mittelpunkt: zuerst wurden Bibelstellen zu verschiedenen Lebensmitteln gesucht, anschließend wurden Rezepte gekocht, die zu biblischen Zeiten auf dem Speiseplan standen. Dazu zählte zum Beispiel Fladenbrot, ein Linsentopf und Äpfel in Nussauce. Aber auch das gemeinsame Essen hatte natürlich einen Bezug zur Bibel. Gemeinsam wurde nämlich ein „Bi-



bel-Krimidinner“ durchgeführt, bei dem jeder eine Rolle zugewiesen bekam und sich selbstverständlich auch verkleidete.

Neben den vorbereiteten Programmpunkten hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich für ein Wochenende vom Weihnachtsstress zu erholen.



Annika Lipp

REGENSBURGER LANDJUGEND IN BERLIN

58 Landjugendliche der KLJB Regensburg reisten zur „Internationalen Grünen Woche“ in die Bundeshauptstadt.

Auch 2018 gab die IGW-Fahrt wieder den Startschuss in ein neues, aufregendes KLJB-Jahr. Trotz extremer Sturmwarnungen hatte „Friederike“ ein Nachsehen mit der Reisegruppe aus dem Süden und so konnten – zur Freude aller – am frühen Nachmittag die Hotelzimmer bezogen werden.



Das fleißige Helferteam der KLJB Regensburg beim Landjugendempfang

Nach einer abendlichen Stadtrundfahrt ging es am Freitag auf die „Grüne Woche“. Mit ihrer Fülle an Fachinformationen, regionalen und internationalen Spezialitäten und interessanten Begegnungen kam die Messe wieder sehr gut an.

Geschichte und Streetart

Anschaulich und erschreckend zugleich stellte die Dauerausstellung „Topographie des Terrors“ die zentralen Institutionen von SS und Polizei im „Dritten Reich“ und deren europaweit verübten Verbrechen in den Mittelpunkt. Ein deutliches Kontrastprogramm dazu erwartete die KLJB-Mitglieder am Nachmittag: mit bunten Spraydosens und einer riesigen leeren Wand konnten sie beim Streetart-Workshop ihrer Kreativität freien Lauf lassen!



Stolzes Streetart-Team präsentiert seine Werke: Die KLJB ist bunt!

Helferteam beim Landjugendempfang

Nach dem Besuch des Musicals „Ghost“ ging es am Sonntagabend zum Ökumenischen Landjugendgottesdienst und Landjugendempfang, bei dem das große Helferteam der KLJB Regensburg die Veranstalter wieder tatkräftig unterstützte. Besonders interessante Einblicke gab es abschließend bei der Besichtigung des Bundesrats und der ECF Farm, die im Aquaponik-Verfahren umweltschonend und nachhaltig die Aufzucht von Buntbarschen mit dem Anbau von Basilikum kombiniert.

Und wieder einmal ist das „Abenteuer Berlin“ wie im Flug vergangen – aber bekanntlich gilt ja: „nach der IGW ist vor der IGW“!



Elisabeth Homeier

LANDWIRTSCHAFT, POLITIK UND MEHR

Die KLJB Passau war auf der IGW in Berlin.

Im Januar machte sich die KLJB Passau auf den Weg zur Internationalen Grünen Woche in Berlin, der größten Ausstellung für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.

Im Rahmen des sechstägigen Aufenthaltes wurde ein vielfältiges Programm geboten: Eine Führung durch das Olympiastadion samt Besichtigung der VIP-Lounge und den Mannschaftskabinen. Beeindruckt waren die Teilnehmenden auch nach dem Besuch des Berlin Dungeon, dessen Darsteller dem einen oder anderen einen gehörigen Schrecken einjagten. Zudem wurde auch die Brotbäckerei Märkisches Landbrot besichtigt, die bei der Herstellung der Backwaren besonderen Wert auf Ökologie und Nachhaltigkeit legt. Anschließend durften wir verschiedenste Brotsorten verkosten.



Bei einer Fahrt in die Hauptstadt durften natürlich die geschichtlich-politischen Programmpunkte nicht fehlen. So besuchten wir das DDR-Museum, das Bundeskanzleramt, die Berliner Unterwelten und das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, wo wir über die Themen Asyl und Fairer Handel diskutierten.

Kontakt zur Landjugend aus ganz Deutschland

Das Highlight der Fahrt war wieder einmal der Besuch der IGW, bei dem die vielen kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt gekostet werden konnten. Zudem erfuhren wir zahlreiche Neuigkeiten rund um die Agrarbranche. Zum gemeinschaftlichen Abendprogramm gehörten der Landjugendgottesdienst- und empfang, bei denen viele Kontakte mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland geknüpft wurden.



Der krönende Abschluss unserer Fahrt war der Landjugendball, bei dem das Tanzbein kräftig im schicken Outfit geschwungen wurde. Alles in allem war es eine klasse Fahrt, die definitiv im nächsten Jahr wiederholt wird!



Mathias Messerer

#WIRHABENWASZUSAGEN – AUCH IM PFARRGEMEINDERAT!

Unter dem Titel #wirhabenwaszusagen wirbt die KLJB Bayern für mehr Demokratie und Jugendbeteiligung - in unserer Kirche fangen wir schon damit an! Am 25. Februar 2018 wurden in ganz Bayern rund 4.000 Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Wir riefen dazu auf, das Wahlrecht zu nutzen, das hier schon ab 14 Jahren gilt - so wie es die KLJB auch für politische Wahlen fordert!

Wir haben unsere Landesvorsitzende Regina Ganslmeier gefragt, warum sie zur Wahl kandidierte:



Hallo Regina, du kandidierst für die Wahl beim Pfarrgemeinderat in Ast. Warum hast du dich dazu entschlossen?

Seit ich vor zwei Jahren nach Ast gezogen bin, konnte ich mich schon sehr gut einleben und wurde sehr freundlich aufgenommen. Ich möchte mich in das Leben hier vor Ort einbringen und es mitgestalten. Der Pfarrgemeinderat ist für mich der passende Ort dazu.

Wie hat die Pfarrgemeinde auf deine Entscheidung reagiert, wer hat dich dabei etwa unterstützt?

Ich habe schon vor ein paar Monaten angedeutet, dass ich Interesse an einer Kandidatur haben und so ist jemand aus dem Pfarrgemeinderat auf mich zu gekommen. Deshalb würde ich die Reaktion jetzt als positiv deuten und ich konnte so auch noch offene Fragen klären. Natürlich finden mein Mann und meine Familie das gut und unterstützen meine Entscheidung ;-)

Was ist dir ein persönliches Anliegen, das du gerne über den Pfarrgemeinderat in die Gemeinde einbringen willst?

Natürlich sind die Themen der KLJB mir ein großes Anliegen, vor allem Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen, auch im Hinblick auf die Kommunalwahlen vor Ort und das Gemeindeleben. Dies möchte ich gerne mitnehmen in den Pfarrgemeinderat und für ein bisschen frischen Wind sorgen. Es gibt hier eine sehr aktive KLJB-Ortsgruppe, mit der ich mir gut vorstellen könnte z.B. im Hinblick auf außerschulische politische Bildung etwas auf die Beine zu stellen. Durch meinen guten Draht zur Ortsgruppe kann ich sicher ein gutes Bindeglied zwischen KLJB und Pfarrgemeinderat sein. Ich freue mich sehr auf diese Möglichkeit, mich aktiv einzubringen und hoffe natürlich auf ein gutes Wahlergebnis!

Fragen: Heiko Tammena

LANDJUGENDWETTBEWERB 2018 STARTET

Der Bayerische Bauernverband und die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend, zu der auch die KLJB gehört, suchen wieder kreative Projekte aus der Landjugendarbeit! Teilnehmen können alle Formen von Zusammenschlüssen engagierter und kreativer Köpfe: Landjugendgruppe, Arbeitskreis oder Ring mit mindestens drei Personen. Es winken Preise im Gesamtwert von 3.000 Euro. Einsendeschluss des Videos ist der 30. September 2018.



Gesucht werden Ideen vom Land fürs Land. Bewerben können sich Jugendgruppen, die etwas für ihr Dorf, ihre Gemeinde oder für den ländlichen Raum getan haben. Engagement ist auf verschiedenen Gebieten möglich: für den Erhalt der Lebensqualität vor Ort, für das Image der Landwirtschaft oder einfach Werbung für die Grünen Berufe. Neben einer Beschreibung, Fotos und weiterem Anschauungsmaterial läuft die Bewerbung wieder über ein Video.

Einsendeschluss des Videos ist der 30. September 2018:

Landjugendwettbewerb@BayerischerBauernVerband.de

Weitere Informationen im Flyer auf www.kljb-bayern.de

PRAKTIKUM AN DER LANDESSTELLE



Wir freuen uns über unsere Praktikantin für die nächsten Wochen im Referat Öffentlichkeitsarbeit der KLJB-Landesstelle: Kathi studiert Germanistik in Regensburg und kommt aus der KLJB Essenbach im Kreisverband Landshut. Sie schreibt schon kräftig mit für diese LandSicht und das aktuelle KLJB-Projekt #wirhabenwaszusagen!

Mit dem Kritzelheft und dem Werkbrief „Wir haben was zu sagen“ in der Hand macht sie bei der „Wahlbroschüre“ der KLJB Bayern mit, die ab April mit Infos und Aktionstipps zur Landtagswahl und politischer Bildung motivieren wird.

Auf Dich kommt es an, Kathi!

ZWEI KLJBLER IM BR-FERNSEHEN

Die beiden KLJBLer Stefan Brock und Markus Moosburger aus Deining waren in der Sendung Wirtshausmusikanten beim Hirzinger zu Gast. Als Duo „Säißer Sempff“ - oberpfälzische Bezeichnung für „Süßer Senf“ spielen sie in ihrer Freizeit echte bayerische Volksmusik. Nun wurden die beiden Musikanten von Moderatorin Traudi Siferlinger in die TV-Sendung eingeladen. Der Moderator Dominik Glöbl, outete sich während der Sendung als langjähriges KLJB-Mitglied. Mit ihrer Version vom Preißn-Jodler trafen die beiden auf den legendären Fredl Fesl.

Markus und Stefan nahmen ihren Freund Florian Leppert, den Kaplan von Deining, mit in die Sendung. Mit seiner humorvollen Art bewies sich der Geistliche als erstklassiger Witz-Erzähler. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie in der Mediathek des BR-Fernsehens oder auf YouTube nachsehen.

